

***NABU***  
***Kreisverband Düren e.V.***

***2021***



## Willkommen im NABU!!!

In diesem Jahr wurden wir vom Landesverband NRW des Naturschutzbundes Deutschland erneut für eine professionelle Vereinswerbung ausgewählt. Durch diesen Umstand haben wir gut 700 neue Mitglieder im Kreisverband dazu-

gewonnen. Da wir uns bisher wahrscheinlich nicht persönlich kennengelernt haben, möchten wir Sie hiermit herzlich in unserem NABU Kreisverband Düren e.V. willkommen heißen. Dies ist uns ein besonders wichtiges Anliegen, da Sie sich mit einer Mitgliedschaft nicht nur dazu entschieden haben, jedes Jahr einen bestimmten Mitgliedsbeitrag zu leisten. Nein, Sie haben sich vielmehr dazu entschlossen, mit das Wichtigste, das wir für unsere Lebensqualität benötigen, nämlich unsere hiesige Natur zu bewahren und uns als deren Schützer zu unterstützen.



### **Sie sind herzlich zu unseren vielfältigen Aktivitäten eingeladen, wie zum Beispiel:**

- monatliche Exkursionen in die umliegende Natur im Kreisgebiet und darüber hinaus
- monatliche Vorträge zu abwechslungsreichen Themen im Mariaweiler Hof
- NABU für Jedermann-Treffen, alle zwei Monate im Mariaweiler Hof
- für Ihre Kinder die Teilnahme an einer unserer NAJU Kindergruppen
- Gremienarbeit in den Städten und Gemeinden sowie weiteren Institutionen
- Einarbeitung in Stellungnahmen zu Planungsvorhaben im Kreis
- Besuch unserer NABU Hütte im Merkener Busch
- Mitarbeit bei praktischer Naturschutzarbeit wie dem Vogelschutz, Fledermausschutz, Amphibienschutz sowie Freischneide- oder Anlegearbeiten.

Wie Sie sehen, sind die Möglichkeiten vielfältig und wir denken, dass sicher etwas Passendes für Sie dabei ist. Wenden Sie sich einfach an uns und wir freuen uns schon darauf, Sie persönlich kennenzulernen.

Im Namen des Vorstands,

Achim Schumacher

(1. Vorsitzender)

# Jahresbericht 2020 NABU Kreisverband Düren e.V.

*Achim Schumacher im Dezember 2020*

Das Jahr 2020 war eines, wie ich es im NABU in meiner gut 15jährigen Tätigkeit noch nicht erlebt habe. Auch in diesem Bericht kommen wir leider nicht um das Thema „Corona“ herum. Bereits im Frühjahr hatte es für unseren Verein große Auswirkungen. Durch den von der Regierung erlassenen Shutdown mussten wir von März bis August alle Veranstaltungen absagen. Dies tut mir nicht nur für die Besucher leid, sondern auch für unsere Referenten und Exkursionsführer. Wir werden aber versuchen, diese Veranstaltungen im Jahr 2021 nachzuholen. Vielleicht ging es Ihnen während dieser schwierigen Zeit ähnlich wie mir, und Sie sind durch die dazugewonnene Zeit mehr in die Natur gegangen. Dies wird uns im Naturschutz in der nächsten Zeit sicherlich helfen. Das zeigt sich auch bei unseren Mitgliederzahlen. Durch eine professionelle Werbung, die wir über den Landesverband im Kreis Düren durchgeführt haben, aber auch durch Eigeninitiative der Menschen im Kreis Düren, konnten wir unsere Mitgliederzahl um gut 700 steigern und haben nun über 2500 Mitglieder im Kreisverband. Dies ist eine stattliche Zahl, die uns für den Naturschutz im Kreis Düren stark macht. Alle Mitglieder erhalten nun wieder unser beliebtes Jahreshaft. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und freue mich auf einen persönlichen Kontakt bei der einen oder anderen Veranstaltung im nächsten Jahr.

## **Politische Arbeit**

Als einem Träger öffentlicher Belange hat unsere Arbeit zum Schutz der Natur im Kreis Düren mit den vielen Stellungnahmen zu Veränderungen im Umweltbereich immer wieder neue Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Behörden in den Städten und Gemeinden des Kreises Düren viel Zeit abverlangt. Um die Arbeit zu schaffen, arbeiten wir eng mit der BUND Kreisgruppe Düren zusammen. Auch im Jahr 2020 konnten wir wieder gut 80 Stellungnahmen zu Eingriffen in die Natur im Kreisgebiet abgeben. Ein besonderes Anliegen sind uns die vielerorts geplanten Umgehungsstraßen, die aus unserer Sicht in vielen Bereichen wenig Sinn machen. Auch die Planung von Baugebieten, bei denen Arten wie der besonders gefährdete Steinkauz sein Brutrevier verlieren würde, bleiben uns ein Dorn im Auge, und wir versuchen, dieses zu verhindern, indem Baugebiete umgeplant oder effektive Ausgleichsmaßnahmen an Ort und Stelle umgesetzt werden. Oftmals wird hier das Naturschutzgesetz so ausgelegt, dass gebaut werden kann, auch wenn es den Ausgleich und somit den Schutzzweck komplett konterkariert. Um die Öffentlichkeit noch besser über diese Entwicklungen zu informieren, verfassen und veröffentlichen wir zunehmend Pressemitteilungen, die dankenswerterweise auch in den Tageszeitungen abgedruckt werden.



Für die engagierte Arbeit möchten wir auch dieses Jahr allen Beteiligten unseren Dank aussprechen. Aber auch hier möchte ich darauf hinweisen, dass wir für diese Arbeit immer noch Interessierte suchen und gerne bei der Einarbeitung behilflich sind. Wir hoffen, dass unsere Stimmen Gehör finden. Weiterhin ausbauen möchten wir die Öffentlichkeitsarbeit bei neuen Medien noch präsenter werden. Dazu bereiten wir uns für junge Menschen noch mehr in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram vor. Die Natur hat leider wenige Fürsprecher, daher ist es bei Eingriffen umso wichtiger, dass wir uns für sie einsetzen.

### **NAJU Kindergruppen**

Die beiden Kindergruppen an der NABU-Hütte in Düren sowie in Siersdorf erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Aber auch hier hat der Shutdown leider dazu geführt, dass Gruppentermine ausfallen mussten. Unsere Gruppenleiterinnen halten aber den Kontakt und freuen sich schon wieder auf die neuen Termine. Dazu haben sie für 2021 wieder ein abwechslungsreiches und spannendes Programm erstellt. Für die Kinder ist wieder ein ereignisreiches Jahr in der NAJU Gruppe geplant. Sollten Sie Kinder in der Familie haben oder Jugendliche kennen, die sich für die NAJU Kindergruppen interessieren, sprechen Sie uns an.

Weiterhin planen wir eventuell eine dritte Kindergruppe im Bereich: Nideggen-Düren-Vettweiß. Sollten Sie Interesse an der Teilnahme oder der Gruppenleitung mit unserer Unterstützung haben, melden Sie sich bei uns.

### **Amphibienschutz im Kreis**

Im Jahr 2020 haben wir zwei Amphibienschutzzäune betreut, und zwar im Merkener Busch und an der Merkener Brücke. So konnten wir wieder mehrere tausend Kröten, Frösche und Molche vor dem Straßentod bewahren und ihnen einen sicheren Weg zu den Laichgewässern ermöglichen. Spannend wird im nächsten Jahr die Umsetzung des Projekts Landstraße K35n bei Merken. Bei der Planung haben wir bereits auf das große Amphibienvorkommen hingewiesen, so dass uns der Einbau von Amphibienschutztunneln unter der Straße zugesichert wurde. Wir werden dafür eintreten, dass die versprochenen Maßnahmen auch umgesetzt werden.

Ein besonders großes Problem hat sich erneut an der L12 zwischen Langerwehe und Schevenhütte aufgetan. Durch eine kleine, sehr engagierte Gruppe von Aktiven haben wir erfahren, dass auf dieser Straße von Frühjahr bis Spätsommer Amphibien die Straße queren. Hierbei sind neben Erdkröten und Grasfröschen auch besonders bedrohte Arten wie der Springfrosch, die Wechselkröte sowie der Feuersalamander betroffen. Erschwerend kommt hinzu, dass in einem Streckenabschnitt eine massive Betonmauer errichtet wurde, um Steinschläge zu verhindern. Diese hat jedoch keine Durchlässe für kleine Tiere, um

an ihre Laichgewässer gelangen zu können. Tiere, die in den Wald wandern wollen, haben ein unüberwindbares Hindernis vor der Nase und dann von den Autos überfahren werden. Hier müssen dringend Maßnahmen ergriffen werden, um dieses schwerwiegende Artenschutzproblem zu lösen. Die Behörden sind schon mehrfach durch uns informiert worden. Jetzt ist es Zeit zu handeln...

### **NABU Hütte**

Unsere NABU-Station am Merkener Busch war auch im Jahr 2020 eines unserer wichtigsten Projekte. Die Station ist nicht nur der Versammlungspunkt für eine der Kindergruppen, sie ist vielmehr auch außerschulischer Lernort für Schulklassen und Kindergärten. Weiterhin bildet sie einen Anlaufpunkt für Ornithologen durch unsere Vielzahl an Wasservögeln auf den ehemaligen Schöpfungsteichen. Nach den Projekten aus dem letzten Jahr konnten wir weitere Hütten erneuern und sogar eine Beobachtungshütte direkt am Ufer neu errichten. Im kommenden Jahr möchten wir diese Arbeiten beenden. Sollte es uns die Corona-Pandemie ermöglichen, werden wir auch ein größeres Sommerfest dort veranstalten.

### **Artenschutz**

Im Jahr 2020 konnten wir wieder viele wichtige Projekte für den Artenschutz umsetzen. Für Fledermäuse, Schleiereulen, Turmfalken und den Waldkauz wurden Kästen installiert. Dazu kommen die vielen Schwalbennistkästen und Kotbretter, die wir an schwalbenfreundlichen Häusern anbringen konnten. Dies geschah auch mit finanzieller Unterstützung durch die Untere Naturschutzbehörde. Vielen Dank dafür. In vielen Fällen konnten wir den Besitzern der Häuser auch mit der Plakette "*Schwalbenfreundliches Haus*" auszeichnen. Diese Aktion läuft im Jahr 2021 weiter. Sie können sich dazu gerne bei uns für eine Plakette bewerben. Aber auch für die Haselmaus konnten wir neue Nestmöglichkeiten in Form von Nistkästen schaffen. Unsere Imkerin versorgt mehrere Bienenvölker und der Honig kann bei ihr erworben werden. Ihre Kontaktdaten finden Sie unter unseren Ansprechpartnern.

Eines der wichtigsten Anliegen aktuell ist die Gründung einer *Wildtierauffangstation* für den Kreis Düren. Gerade in diesem Jahr haben wir von Mitbürgern unglaublich viele verletzte und geschwächte Igel gemeldet bekommen, die gepflegt und tierärztlich behandelt werden mussten. Glücklicherweise haben wir inzwischen ein kreisübergreifendes kleines Netzwerk an Fachleuten, die sich um die Igel kümmern. Dies geschieht aber ehrenamtlich. Gerne können Sie unter dem Kennwort: Igel auf unserem Spendenkonto die Arbeit zu unterstützen.

Ursachen für notdürftige Tiere sind der Nahrungsmangel durch die trockenen Sommer, aber besonders die neuen Rasenroboter, die nachts betrieben werden, und die Heckentrimmer verursachen bei den Igel schwere Verletzungen.

Neben den Igeln werden uns aber eine Vielzahl anderer verletzter Wildtiere gemeldet, die wir aber auch nicht versorgen können, da dies oft ein Vollzeitjob ist, den wir als Ehrenamtler nicht leisten können. Den Dialog mit der Politik haben wir schon gesucht und diese ist nun am Zug, das Projekt für eine Wildtierauffangstation umzusetzen. Wir unterstützen gerne.

### **Ausblick**

Für das Jahr 2021 möchten wir die beiden Kindergruppen weiter festigen und den Ausbau der NABU-Hütten im Merkener Busch weiter voran bringen. Weiterhin möchten wir endlich den zweiten Teil des Grundstücks an der Indemündung erwerben, um es dauerhaft als Naturschutzgebiet zu erhalten. Außerdem hoffen wir endlich unsere neue *Arbeitsgruppe Ornithologie* gründen zu können. Wegen der Corona-Pandemie musste es verschoben werden.

Sollten Sie Interesse an der aktiven Naturschutzarbeit haben, rufen Sie uns an oder lernen Sie uns persönlich auf unseren Monatsversammlungen oder den Treffen: *NABU für Jedermann* kennen. Wir freuen uns auf Sie!!!

**Wir danken allen Aktiven und naturverbundenen Mitgliedern herzlich für die Unterstützung im Jahr 2020 und freuen uns schon auf die kommenden Aufgaben im Jahr 2021.**

Wir wünschen Ihnen alles Gute zum Neuen Jahr und weiterhin viel Freude in der Natur. **Bleiben Sie gesund!!!**

## **NABU für Jedermann**

Alle paar Monate suchen wir den Kontakt zu Interessierten Mitgliedern und Freunden. Treffen Sie uns vom Vorstand und informieren Sie sich über Aktuelles und stellen Sie Fragen. Vier Termine im Jahreslauf im Hotel Mariaweiler Hof. Beginn: 19 Uhr.

1) 20.04.2021    2) 17.06.2021    3) 21.09.2021    4) 18.11.2021

Auch über ehrenamtliche Hilfe von Interessierten freuen wir uns.

## **Interessante Apps für die Beobachtung der Natur**

NABU Vogelwelt

Pilze App / Bestimmungshilfe

NABU Insektenwelt

PlantNet / für Westeuropa

# Liebe NABU-Mitglieder, liebe Naturinteressierte

von Heidrun Schwarthoff und Achim Schumacher

Mit diesem aktuellen Jahresprogramm laden wir Sie herzlich ein zu unseren **Monatsversammlungen**, die immer donnerstags ab 19:30 Uhr im Hotel Mariaweiler Hof in Düren Mariaweiler, An Gut Nazareth 45 stattfinden.

(Tel.: 02421/6943100)

Die **Exkursionen** dauern in der Regel 2 bis 4 Stunden. Zu allen Veranstaltungen sind Kinder, Jugendliche und Gäste herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist meist nicht erforderlich.

Coronabedingt können Monatsversammlungen digital stattfinden.

Besuchen Sie uns im Internet unter: **www.nabu-dueren.de**, auch für eventuell wegen der CORONA-Pandemie kurzfristig geänderten Verhaltensregeln und Angaben zu unseren Veranstaltungen.

## Veranstaltungsprogramm 2021

Do, 14.01.2021 19:30 Uhr	Corona-bedingte eine <b>digitale Monatsversammlung</b> im Homeoffice über Zoom!! Titel: „Der Wert der Dunkelheit für Mensch und Natur – Belastungsarme Beleuchtung gegen Lichtverschmutzung“ Meeting-ID: 87369608595, Kenncode:918319 oder direkt: <a href="https://us02web.zoom.us/j/87369608595?pwd=dmRhLzVlM3R5ZTRLL2orS2Y3SnBZQT09">https://us02web.zoom.us/j/87369608595?pwd=dmRhLzVlM3R5ZTRLL2orS2Y3SnBZQT09</a>
Do, 04.02.2021 19:30 Uhr	<b>Monatsversammlung</b> mit Vortrag: „Artenreiche Vorgärten für Faule“. Vortrag von Doris Unsleber. Beginn um 19:30 Uhr im Hotel Mariaweiler Hof
Sa, 06.02.2021 17:00 Uhr	<b>Abendexkursion</b> "Zur Uhu-Balz in die Eifel" Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Teilnehmerzahl begrenzt. Leitung: Achim Schumacher, Tel: 01795454870
So, 22.02.2021	<b>Exkursion:</b> „Rundweg um den Barmener See“, Leitung Maria Esser vom Ornitologischen Verein Aachen, Treffpunkt und Uhrzeit werden bei Anmeldung bekannt gegeben. Tel: 02461/50340
Do, 11.03.2021 19:30 Uhr	<b>Mitgliederversammlung</b> 2021 im Hotel Mariaweiler Hof.
So, 21.03.2021 9:30 Uhr	<b>Exkursion:</b> "Wenn die Küchenschellen blühen" Eine Wanderung zu den Muschelkalkkuppen nach Embken. Leitung: Achim Schumacher, Tel: 01795454870, Treffpunkt: Alter Bahnhof Embken (Ortsausgang Richtung Wollersheim)
Do, 08.04.2021 19:30 Uhr	<b>Monatsversammlung</b> mit Filmvortrag: "Bei Flamingo, Wiedehopf, Bienenfresser an Portugals Algarve-Küste", von Rita u. Peter Robertz im Hotel Mariaweiler Hof.

Fr, 16.04.2021 17:00 Uhr	<b>Kräuterekkursion</b> in der Eifel Dauer ca. 1,5 Stunden, Treffpunkt: Wanderparkplatz Großhau, am Ende der Frenkstrasse. Leitung: Sabine Wollersheim (Heilpraktikerin), Tel: 02421 2241828. Eine Anmeldung ist notwendig
So, 18.04.2021 9:30 Uhr	<b>Fahrradexkursion:</b> verschiedene Wege entlang der Rur und Börde, Treffpunkt: NABU-Hütten vor der Kläranlage Düren, Dauer ca. 2,5 Stunden, Leitung: Horst Malchow
So, 18.04.2021 9:00 Uhr	<b>Exkursion:</b> „Zu den blühenden Hasenglößchen in der Ruraue zwischen Barmen und Floßdorf“, Leitung: Maria Esser, Treffpunkt: Linnich-Floßdorf, Mühlengracht
Di, 20.04.2021 19:00 Uhr	<b>Treffen:</b> NABU für Jedermann - lockeres Gespräch über aktuelle Naturschutzthemen im Hotel Mariaweiler Hof
So, 02.05.2021 10:00 Uhr	<b>Familienexkursion</b> auf der Sophienhöhe, Leitung: Heidrun Schwarthoff, Tel: 01512 8783988, Treffpunkt: Wanderparkplatz zwischen Niederzier und Hambach
Sa, 08.05.2021 9:00 Uhr	<b>Gründungstreffen</b> AK Ornithologie mit vogelkundlicher Exkursion in der Drover Heide. Treffpunkt am Sportplatz Soller. Kontakt: 01795454870
So, 16.05.2021 10:00 Uhr	<b>Waldexkursion</b> mit Erläuterungen zum Leben der Bäume und Waldbaden, Treffpunkt L264 an dem Parkplatz neben der Bushaltestelle: Stallbusch der Linie 238 Leitung: Lothar Schäkel, Tel: 0178 1652821
Do, 27.05.2021 19:30 Uhr	<b>Monatsversammlung:</b> Fotovortrag von Alfred Schulte: „Natur in den vier Jahreszeiten“, im Hotel Mariaweiler Hof
Do, 10.06.2021 19:30 Uhr	<b>Monatsversammlung</b> mit Multivisions-Show, „Die Drover Heide- Von Krebsen aus der Urzeit und Vögeln, die Ziegen melken. Ein Besuch durch die vier Jahreszeiten.“ von Achim Schumacher. Treffen im Mariaweiler Hof
Do, 17.06.2021 19:00 Uhr	<b>Treffen:</b> NABU für Jedermann - lockeres Gespräch über aktuelle Naturschutzthemen im Hotel Mariaweiler Hof
Sa. 19.06.2021 21:00 Uhr	<b>"Abendexkursion</b> zu den Ziegenmelkern in der Drover Heide", Treffpunkt Sportplatz Soller (B56 --> Zülpich, Drover Straße in Soller Richtung Sportplatz fahren). Leitung: Achim Schumacher, Tel: 0179 5454870
Do, 12.08.2021 19:30 Uhr	<b>Monatsversammlung</b> mit Vortrag: „Die Natur des Jahres 2021“ von Lothar Schäkel im Hotel Mariaweiler Hof
So, 22.08.2021 9:30 Uhr	<b>Exkursion:</b> „Zur Heideblüte in die Drover Heide“. Treffpunkt: am Sportplatz Soller (B56 --> Zülpich, Drover Straße in Soller Richtung Sportplatz fahren). Leitung: Achim Schumacher, Tel: 0179 5454870
Sa, 28.08.2021 20:00 Uhr bis 24:00 Uhr	<b>Fledermausnacht</b> in der Zitadelle von Jülich, Anmeldung: 02461-937680, <a href="mailto:museum@juelich.de">museum@juelich.de</a> , <a href="mailto:cfischer@juelich.de">cfischer@juelich.de</a> , Eintritt frei, Spenden sind willkommen

Do, 09.09.2021 19:30 Uhr	<b>Monatsversammlung</b> mit Fotovortrag: „Natur und Gärten in England“, von Olaf Op den Kamp im Hotel Mariaweiler Hof.
Di, 21.09.2021 19:00 Uhr	<b>Treffen:</b> NABU für Jedermann - lockeres Gespräch über aktuelle Naturschutzthemen im Hotel Mariaweiler Hof
So, 26.09.2021 10 Uhr	<b>Waldexkursion</b> mit Erläuterungen zum Leben der Bäume und Waldbaden Dauer ca. 2 Stunden, Treffpunkt: Parkplatz Drover Heide, erreichbar von der L33 von Vettweiß vor Thum links oder von Nideggen links. Navi: PG5Q+VW Vettweiß Leitung: Lothar Schäkel, Tel: 0178 1652821
Fr, 01.10.2021 17:00 Uhr	<b>Kräuterexkursion</b> in der Eifel; Dauer ca. 1,5 Stunden, Treffpunkt:wird bei Anmeldung bekannt gegeben, Leitung: Sabine Wollersheim (Heilpraktikerin), Tel: 02421 2241828
Do, 07.10.2021 19:30 Uhr	<b>Monatsversammlung</b> mit Multivisionsshow "Streifzüge im Kreis Düren" von Doris Siehoff im Hotel Mariaweiler Hof
So, 10.10.2021 9:00 Uhr	<b>Fotoexkursion</b> "Pilze- grazile Schönheiten." Keine Speisepilzexkursion. Die Exkursion richtet sich an Naturfotografen, die den vielen Pilzen fotografisch etwas näher kommen wollen. Leitung Achim Schumacher, Tel: 0179 5454870. Plätze begrenzt. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Do, 04.11.2021 19:30 Uhr	<b>Monatsversammlung</b> mit Vortrag: „Lebensraum Kiesgrube- Naturschutz in Abgrabungen“, Vortrag von Dr. Lutz Dalbeck im Hotel Mariaweiler Hof
So, 07.11.2021 9:30 Uhr	<b>Tageswanderung</b> vom Töpfereimuseum Langerwehe, Beginn: Pastoratsweg 1, 52379 Langerwehe, dann durch das Wehebachtal nach Kloster Wenau, weiter nach Schevenhütte, dann über Kloster Schwarzenbroich zur Laufenburg und zurück nach Langerwehe. Länge ca. 18 km. Leitung: Olaf Op den Kamp. Tel: 02444 9144367
Do, 18.11.2021 19:00 Uhr	<b>Treffen:</b> NABU für Jedermann - lockeres Gespräch über aktuelle Naturschutzthemen im Hotel Mariaweiler Hof
Do, 02.12.2021 19:30 Uhr	<b>Monatsversammlung</b> mit Jahresrückblick 2021 mit den schönsten Film- und Fotobeiträgen von unseren Mitgliedern und Gästen. im Hotel Mariaweiler Hof.
So, 12.12.2021 9:00 Uhr	<b>Exkursion:</b> "Wintervogelbeobachtungen an der Rur zwischen Lendersdorf und Kreuzau", Treffpunkt: an der Rurbrücke am Lendersdorfer Krankenhaus. Leitung: Achim Schumacher, Tel: 0179 5454870

# Wer wird „Vogel des Jahres 2021“?

von Achim Schumacher

**Wählen Sie Ihren Lieblingsvogel! Weil jede Stimme zählt!**

Der NABU ruft erstmals die Bevölkerung in Deutschland dazu auf, den „Vogel des Jahres 2021“ selbst zu wählen. Die erste öffentliche Wahl zum 50. Jubiläum der Aktion „Vogel des Jahres“ verläuft in zwei Phasen. Bis zum 15.12.2020 werden aus insgesamt 307 Vogelarten die Top-Ten-Kandidaten ermittelt. Hierbei stehen alle in Deutschland brütenden sowie die wichtigsten Gastvogelarten des Landes zur Auswahl. Die zehn von der Bevölkerung meist nominierten Vogelarten gehen dann ab dem 18. Januar 2021 ins finale Rennen um den Titel. Am 19. März 2021 verkünden NABU und LBV den ersten öffentlich gewählten Vogel des Jahres. [www.vogeldesjahres.de](http://www.vogeldesjahres.de)



Ob Rotkehlchen, Weißstorch oder Eisvogel – viele Menschen in Deutschland haben einen Lieblingsvogel oder möchten etwas für den Schutz einer bestimmten Art tun. Bitte beteiligen Sie sich an dieser Wahl, denn unsere Vogelwelt braucht dringend mehr Aufmerksamkeit. Besonders in Zeiten, in denen Menschen die Natur vor der eigenen Haustüre wieder entdecken, steigt das Interesse an der heimischen Vogelwelt und der Artenvielfalt. Hierfür braucht es keine besonderen Vorkenntnisse, sondern nur den einen Vogel, der einem am Herzen liegt. Wir sind gespannt auf Ihre Vorschläge.

Rund 45 Prozent der heimischen Brutvogelarten stehen auf der „Roten Liste gefährdeter Arten“. Sieben Prozent auf der entsprechenden Vorwarnliste. Besorgniserregend ist vor allem die Situation von Kiebitz, Rebhuhn und Feldlerche sowie vieler anderer Vogelarten in der Agrarlandschaft. Deutschland verzeichnet seit 1980 bei den Feldvögeln eine Bestandsabnahme von 34 Prozent. Mehr als zehn Millionen Vogelbrutpaare sind damit bereits von den Wiesen und Feldern Deutschlands verschwunden. Die Intensivierung der Landwirtschaft schreitet ungebremst voran. Immer mächtigere Maschinen auf immer größeren Feldern lassen den Vögeln immer weniger Lebensraum. In den riesigen leergeäumten Monokultur-Landschaften finden sie keine Nahrung mehr, selbst Feld- und Wegränder werden immer kleiner. Auch viele weitere Vogelarten kämpfen mit Problemen. So verliert der Mauersegler zum Beispiel bei der unbedachten Renovierung von Gebäuden seine Brutplätze.



# Besondere Beobachtungen im Jahr 2020

von Achim Schumacher

Auch im Jahr 2020 sind uns trotz der besonderen Umstände durch Corona wieder einige besondere Sichtungen im Kreis Düren gelungen. Im Frühjahr war ungewöhnlich die Sichtung eines durchziehenden **Fischadlers** an der NABU-Hütte zu nennen. Aber auch der Seidensänger, der nun schon im zweiten Jahr an unseren NABU Teichen vorkommt und wahrscheinlich auch dort brütet, ist eine kleine Sensation, da er normalerweise eher in Südeuropa beheimatet ist. Ende April hinter der Kreisgrenze konnte unser Mitglied Horst Malchow mit seiner Frau Tanja bei Erkensrat einen **Schwarzstorch** fotografisch festhalten.



Im späten Frühjahr bekamen wir die Meldung von einem sehr zutraulichen **Buntsprecht**, der bei Ginnick seine Baumhöhle in gut 1,8m Höhe direkt am Wander- und Fahrweg angelegt hatte. Dort konnte man ihn bei der Aufzucht der Jungen aus nächster Nähe beobachten.

Gegen Mitte Juli erhielten wir die Nachricht, dass ein **Waschbär** seine Jungen in einer Baumhöhle im Hürtgenwald bekommen hat und man diese beobachten könnte. Leider waren dann die Jungen schon aus der Höhle verschwunden. Das zeigt, dass diese invasive Art auch zunehmend im Kreis Düren gesichtet wird, wie es

auch bei anderen Arten wie der Nilgans, der Kanadagans, vielen fremden Flusskrebsarten oder dem Marderhund.

Zum Ende des Frühjahrs waren wir gerade zum Beringen der jungen Steinkäuze bei einem Projekt der EGE unterwegs, als wir an der Rur-Inde-Mündung bei Viehöven eine einzige Pflanze des **Nickenden Milchsterns** fanden, den es sonst nur noch an einer Stelle im Kreis Düren bei Siersdorf zu entdecken gibt. Die Zeit war passend und die Pflanze war in ihrer Hochblüte. Ein seltener und glücklicher Fund!



Im Sommer konnten wir wieder an Gleisanlagen die seltene **Blaflügelsand-schrecke** beobachten, die dort zusammen mit der Blaflügelödlandschrecke sowie dem seltenen Weinhähnchen zu finden war. Mittels des Güterverkehrs



dringt diese seltene Heuschreckenart immer weiter nach Norden vor und der Klimawandel sichert ihr Überleben in diesen neu erschlossenen Gebieten.

Im Spätsommer beginnt die Zeit, um **Gottesanbeterinnen** zu sehen. Die dann adulten Fangschrecken gehen auf die Jagd nach Heuschrecken. Immer wieder gibt es vage Meldungen, dass es die ehemals mediterrane und sehr wärmeliebende Art in den



Kreis Düren verschlagen hat, doch wir konnten noch keine Belege machen. Sie kommt aber immer näher, da wir schon Funde in nicht weit entfernten Regionen machen konnten. Wenn Sie eine Gottesanbeterin finden, das kann auch in ihrem Garten sein, melden Sie

uns Ihren Fund.

Wenn der Vogelzug im zeitigen Herbst einsetzt, kann man Sichtungen machen. In diesem Jahr wurden uns mehrmals rastende **Weißstörche** gemeldet. Einer schlief mehrere Nächte auf einer Straßenlaterne in Rödingen, andere rasteten mit über 60 Tieren auf Feldern im Kreis Düren und Euskirchen. Auch solche Meldungen, genau wie ziehende **Kraniche** können Sie an uns weiterleiten.



Im Herbst staunte ich selber nicht schlecht, als mir meine Schüler von einem Frosch auf dem Schulhof in Titz berichteten, den sie in der Pause gefunden hatten. Das wollte ich mir natürlich selber ansehen und fand dann zu meiner Überraschung ein adultes Wechselkrötenweibchen vor. Diese bei uns sehr seltene Amphibienart besiedelt offene Lebensräume wie Sand- und Kiesgruben, aber auch das Tagebaugelände.

Herbstzeit ist auch Pilzzeit. Wenn man nicht nur Pilze zu Speisezwecken, sondern auch für die Fotografie aufsucht, kann man unglaublich vielfältige Farben und Formen wahrnehmen und entdecken. Zur großen Freude fanden wir in einen sehr alten Waldbereich im Kreis auf einer toten, alten Buche eine große Ansammlung des sehr seltenen **Ästigen Stachelbartes**. Dieser typische Pilz für alte Urwälder stellt einen wirklich bemerkenswerten Fund dar. Normalerweise findet man ihn nur dort, wo sich alte, mehrere hundert Jahre alte Bäume zu Totholz entwickeln können.

Sollten Sie besondere Beobachtungen machen, melden Sie sich bei uns per Telefon oder Email. Wir freuen uns über jede Meldung, die uns auch hilft, die Kostbarkeiten der Natur in unserer Region festzuhalten.

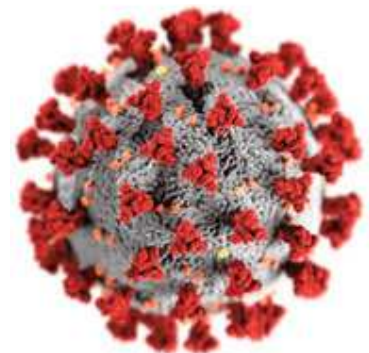


## Was hat uns der Corona-Lock-Down gebracht?

*von Lothar Schäkel*

Das Jahr 2020 hat auch, bedingt durch die Corona-Pandemie, den NABU Düren bei seinen Tätigkeiten und Angeboten für die Mitglieder und Freunde stark eingeschränkt. Es gab jedoch auch Positives. Wir hatten einen besseren Blick auf den Himmel und die Sterne. Die Luft in den Städten wurde besser zum Atmen. Die Stickoxidwerte sanken in Düren drastisch. An den Autobahnen durch den Kreis Düren waren weniger Staus, Unfälle, Feinstaub, und damit bessere Luft und weniger Lärm-belästigung. Asthmatiker konnten besser durchatmen.

In so manchen Hafengebieten in Europa war das Wasser klar und durchsichtig. Es konnten viele Fische und sogar Delphine gesichtet werden, weil sie bis in die Häfen schwammen. Mit diesen staatlich verordneten Maßnahmen wird deutlich, was mit einem verordneten Umweltschutz, bedingt durch ein Virus, für Tier und Mensch erreicht werden kann. Wir wünschen allen, dass sie gesund bleiben



# Jahresplan 2021 der NAJU Düren

von Heidrun Schwarthoff

**Liebe Kinder, liebe Eltern,**

zu unseren monatlichen Treffen (samstags, 10-12 Uhr) bzw. 14 – 16 Uhr haben wir einen neuen Jahresplan erstellt. So können Sie ersehen, was die Teilnehmer an den jeweiligen Terminen erwartet. Die Kinder können sich dann auch auf das Thema vorbereiten.

Es gibt zwei Kindergruppen im Kreis Düren.

Treffpunkt:

**a) an der NABU-Hütte im Merkener Busch (200m vor dem Eingang zur Kläranlage) oder**

**b) im Pfadfinderheim am Sportplatz in Siersdorf.**

Die Aktivitäten an den jeweiligen Terminen können von den geplanten abweichen, wenn das Wetter oder andere Umstände, wie z.B. Corona, dies erfordern.



Termine		vorgesehene Aktivitäten
Düren 10-12 Uhr	Siersdorf 14-16 Uhr	
16.01.2021	16.01.2021	Wintervögel zählen bei einer Familienwanderung
27.02.2021	27.02.2021	Tierhäuser bauen und Fledermauskästen bei der NABU-Hütte aufhängen
13.03.2021	13.03.2021	Frösche, Molche und Kröten im Hochzeitskleid; Wir suchen Amphibien, bestimmen sie und, wenn sie schon wandern, retten wir sie an der Merkener Brücke, damit sie nicht überfahren werden. Außerdem sehen wir die Fledermauskästen nach
17.04.2021	17.04.2021	<b>Trashbusters NRW</b> Wir sammeln Müll an der Rur
08.05.2021	08.05.2021	Alles über Fledermäuse Wer möchte, darf abends mit uns Fledermäuse an der NABU-Hütte beobachten. Es wird extra jemand aus dem Arbeitskreis Fledermausschutz zu uns kommen. Die Uhrzeit wird bei der Anmeldung mitgeteilt.
12.06.2021	12.06.2021	Müll kreativ recyceln

28.08.2021	28.08.2021	Fledermausnacht in der Zitadelle Jülich, der NABU wird dort mit einem Stand vertreten sein. Es wäre schön, wenn auch Mitglieder der NAJU-Gruppe dabei wären. Um an einer Führung teilzunehmen oder mitwirken zu können, ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.
11.09.2021	11.09.2021	Basteln mit Naturmaterialien/ Schnitzen für die älteren NAJU's
02.10.2021	02.10.2021	Apfelsaft pressen
13.11.2021	13.11.2021	Wir bauen eine Waldhütte
12.12.2021	12.12.2021	Vogelfutter selbst gemacht

Als Nabu-Mitglied sind die Teilnehmer für die Veranstaltungen Haftpflicht- und Unfallversichert. Eine Mitgliedschaft würden wir daher sehr empfehlen. Der Beitrag für ein Kind (6-13 Jahre) beträgt 18 € / Jahr, für die ganze Familie 55 € / Jahr. Kinder, die nicht Mitglieder sind, können trotzdem einige Zeit an der Gruppe teilnehmen. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder regelmäßig erscheinen. Falls ein Kind nicht teilnehmen kann, informieren Sie uns bitte. Über reges Interesse seitens der Kinder und Eltern freuen wir uns schon jetzt.

Gruppe Düren  
Doro Himmes  
Tel: 017683229941  
**naju-huette@  
nabu.dueren.de**

Gruppe Düren  
Heidrun Schwarthoff  
015128783988  
**naju-huette@  
nabu.dueren.de**

Gruppe Siersdorf  
Lea Strang  
01722422936  
**naju-siersdorf@  
nabu.dueren.de**

## **Jahresbericht der NAJU 2020**

*Doro Himmes und Heidrun Schwarthoff*

Das zweite Jahr seit der Gründung unserer neuen NAJU-Kindergruppen liegt nun hinter uns.

Unsere Müllsammelaktion an der Rur im Februar war ein voller Erfolg. Wir haben so viel aufgesammelt und waren sehr erstaunt, was so alles in die Natur geworfen wird. Eigentlich wollten wir eine Skulptur aus dem Müll bauen, was wir aber aufgrund der Corona-Pandemie nicht verwirklichen konnten. Auch die nachfolgenden Termine konnten dann nicht mehr stattfinden.

Mit einigen Tipps in der Lock-down-Zeit haben wir, natürlich digital, versucht den Blick auf die Natur zu richten. Viele nutzten die gewonnene Zeit, um mit der Familie rauszugehen und Tiere zu beobachten. Zahlreiche Nachfragen und



Hinweise zu Beobachtungen, die gemacht wurden, machten uns das deutlich. So haben auch solche schwierigen Zeiten ihre Vorteile.

Nach den Sommerferien haben wir vorsichtig wieder begonnen, uns zu treffen. Da wir uns meistens draußen aufhalten, sind die Hygieneregeln gut einzuhalten. Begonnen haben wir mit der Suche nach Flusskrebse auf der Sophienhöhe, was ein voller Erfolg war. Begeistert suchten die Kinder die Gewässer ab und fanden viele Jungtiere. Nur in den ausgelegten Reusen waren keine Krebse zu finden.

Im September machten wir eine Tour durch den Wald an der NABU-Hütte und suchten nach Früchten des Waldes. Da es für Pilze zu trocken war, befassten wir uns mehr mit Eicheln, Haselnüssen und Co, die wir im November u.a. für unsere Bastelaktion verwenden können. Das Highlight des Tages war der Fund eines fast vollständigen Skeletts einer Ringelnatter.

Wenn alles gut geht, werden wir auch in diesem Winter wieder Futter für die Gartenvögel herstellen, um das Überleben der bei uns bleibenden Vögel zu sichern und damit alle Kinder in der Stunde der Wintervögel viele Tiere zählen können.

Nun freuen wir uns mit neuen Themen und Aktionen auf das nächste Jahr und hoffen sehr, dass die (meisten) Termine stattfinden können. (Stand Oktober 2020)

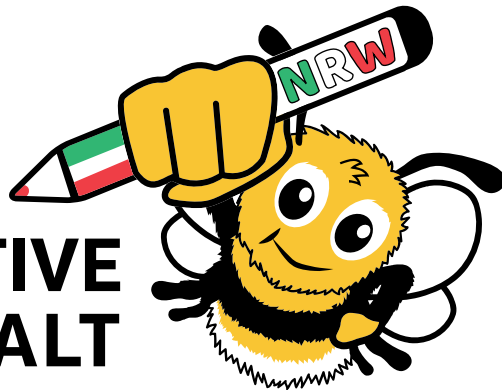
Zum Beispiel werden wir uns verstärkt um die Nistkästen in der Nähe der NABU-Hütte kümmern.

**Ausblick:** Eine Plastiktüte wird in Deutschland im Schnitt 25



Minuten verwendet, dann landet sie bestenfalls im Müll. Viel zu oft in der Natur. Dass eine Plastiktüte, die in die Rur und dann in den Rhein gelangt irgendwann in der Nordsee schwimmt, ist den wenigsten bewusst. Das **Kleinprojekt „Trashbusters NRW – das gehört da nicht R(h)ein“** soll auch den Jüngsten die Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt bewusst machen. Mit verschiedenen Clean-Up Aktionen, organisiert von den NAJU Ortsgruppen, wollen wir auf das Problem aufmerksam machen, direkt vor Ort aufräumen und ein Bewusstsein für die richtige Müllentsorgung schaffen.

# VOLKSINITIATIVE ARTENVIELFALT



von Horst Malchow

Liebes Mitglied des NABU, liebe Naturliebhaber, es folgt eine einfache Frage: Sind Sie der Meinung, dass unsere Landesregierung genug für die Natur unternimmt?

Wir antworten mit einem ganz klaren NEIN! Wir, das sind in diesem Fall die NRW-Landesverbände des BUND e.V. (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) und des NABU und somit auch wir vom Kreisverband Düren. Auch Sie, liebes Mitglied, gehören dazu und werden sich sicherlich diesem NEIN anschließen, oder?

Die verschiedenen Natur- und Umweltverbände in Deutschland haben in vielen Vorstößen versucht die Politik in NRW davon zu überzeugen, dass die Zeit für schöne Worte bei entsprechenden Veranstaltungen zu Ende geht, dass endlich zielgerechtes Handeln und eine echte Wende in Richtung Pro-Naturschutz unbedingt notwendig ist.

Die Reaktionen waren allerdings unbefriedigend. So wurden z.B. wichtige Verordnungen zum Stopp des erlaubten Flächenfraßes kurz nach ihrer Einführung wieder gekippt. Dadurch haben es Gemeinden inzwischen wieder sehr viel leichter neue Baugebiete auszuweisen, was zu Lasten des Naturschutzes geht. Das ist nur ein Beispiel dafür, dass die Natur in unserer Heimat sehr häufig der Verlierer ist. Dass dies bereits jetzt auch zu Lasten der Menschen geht, ist bei vielen Politikern noch nicht angekommen.

Um die Landesregierung endlich zum Handeln zu bewegen, haben wir die *Volksinitiative Artenvielfalt NRW* ins Leben gerufen. Ziel der unter dem Motto „Insekten retten – Artenschwund stoppen“ geführten Initiative ist, konkrete Handlungsvorschläge zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in den NRW-Landtag einzubringen. Wir möchten den Regierenden deutlich machen, dass sehr vielen Menschen der Schutz der Natur wichtig ist, und einen Wandel hin zu mehr Artenschutz fordern.

Weitere Umwelt- und Naturschutzverbände, Vereine, Parteien sowie Organisationen haben sich inzwischen der Initiative angeschlossen.

W

Naturverjüngung statt flächiger  
Bedarfsfall truppweise Anpflan-  
n und Sorten, den Verzicht auf  
wie die Wiedervernässung von  
m Wald und den vollständigen

### **tschaft aktiv voranbringen**

Nordrhein-Westfalen auf den  
r den Erhalt der Artenvielfalt  
tmöglich alle Grünland- und  
es Landes nach den Grund-  
dbaus bewirtschaftet werden.  
er verpachteten Einrichtungen  
g (Kantinen etc.) sollen verbind-  
e aus regionalem ökologischen  
siver Weidehaltung beziehen.  
uern geforderte stärkere Nach-  
nutzgerecht erzeugten Lebens-  
werden. Förderprogramme des  
der Gemeinschaftsverpflegung  
rdervoraussetzung festschrei-  
drhein-Westfalen bis 2030 25  
logisch bewirtschaftet werden.

### **l ausweiten**

drhein-Westfalen ein Netz mit-  
[Biotopverbund] festsetzt, das  
s 20 Prozent der Landesfläche  
rpunkt soll im Offenland liegen.

### **Auen sichern**

nd Auen besser geschützt und  
utz von Flora und Fauna ent-  
Grünland und ackerbaulicher

## **VOLKSINITIATIVE ARTENVIELFALT**



Nutzung Randstreifen verbindlich einzuhalten, in denen  
chemisch-synthetische Pestizide sowie mineralische Dünger  
und Gülle nicht ausgebracht werden dürfen.

### **7. Artenschutz in der Stadt fördern**

Wir fordern, dass auf Landesebene geeignete Regelungen  
getroffen werden, die Lichtverschmutzung verbindlich ein-  
zudämmen. Über die Landesbauordnung müssen klare Vor-  
gaben zur Vermeidung von Vogelschlag an Glas- und ande-  
ren Fassaden verankert werden. Beim Bau neuer Gebäude  
sind ausreichend Vorkehrungen zu treffen, damit Gebäude-  
brütende Vogelarten ausreichend Nistmöglichkeiten erhalten.  
Das Land muss dabei eine Vorreiterrolle übernehmen und die  
Artenvielfalt an allen eigenen Liegenschaften fördern, zum  
Beispiel durch Fassaden- und Dachbegrünung sowie Nistkä-  
sten. Zudem muss eine Pflicht zur Verabschiedung kommuna-  
ler Baumschutzsatzungen ins Landesnaturschutzgesetz auf-  
genommen sowie ein verbindlicher Ausschluss sogenannter  
Schottergärten in der Landesbauordnung verankert werden.

### **8. Nationalpark Senne ausweisen**

1991 beschloss der Landtag einstimmig, nach Beendigung der  
militärischen Nutzung einen Nationalpark Senne einzurich-  
ten. 2016 hat die Landesregierung dieses Ziel im Landesent-  
wicklungsplan festgeschrieben, im Jahr 2019 jedoch wieder  
gestrichen.

Wir fordern, diesen unverantwortliche Rückschritt im Landes-  
entwicklungsplan zu korrigieren und aktiv darauf hinzu-  
wirken, diesen Hotspot der Biodiversität in NRW dauerhaft für  
Naturschutz und Artenvielfalt zu sichern.

**[www.artenvielfalt-nrw.de](http://www.artenvielfalt-nrw.de)**

# ANTRAG AUF BEHANDLUNG DER VOLKSINITIATIVE ARTE

(nach dem Gesetz über das Verfahren bei Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid) und Sammelunters

## An den Präsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen

Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Die bei einer Landtagswahl stimmberechtigten Unterzeichner\*innen dieses Unterschriftenbogens beantragen eine Volksinitiative, wonach sich der Landtag mit dem folgenden Gegenstand der politischen Willensbildung befassen soll:

Wir fordern, den dramatischen Verlust an Tier- und Pflanzenarten durch ein ‚Handlungsprogramm Artenvielfalt NRW‘ in acht zentralen Handlungsfeldern zu stoppen. Die Maßnahmen sind in Gesetzen und Programmen verbindlich zu verankern und umzusetzen.

[Detailforderungen siehe Seite 2]

## UNSERE FORDERUNGEN

1. Flächenfraß verbindlich stoppen
2. Schutzgebiete wirksam sichern
3. Naturnahe und wilde Wälder erhalten
4. Naturverträgliche Landwirtschaft fördern
5. Biotopverbund stärken und ausbauen
6. Lebendige Gewässer und Auen erhalten
7. Artenschutz in der Stadt fördern
8. Nationalpark Senne ausweisen

Lfd. Nr.	Name	Vorname(n)	Anschrift (Straße mit Hausnummer, PLZ, Ort)
	persönlich und handschriftlich, leserlich, möglichst in Druckbuchstaben		
	Musterfrau	Erika	Musterallee 123 45678 Musterhausen
1			
2			
3			
4			
5			

Die erhobenen personenbezogenen Daten dürfen nur für das Verfahren der Volksinitiative genutzt werden.

<sup>1</sup> Ein Zusatz oder Vorbehalt ist unzulässig. Das Stimmrecht darf nur einmal ausgeübt werden. <sup>2</sup> Bemerkungen der Gemeinde

Bestätigung der Gemeinde der Hauptwohnung: Es wird bescheinigt, dass die vorstehend unter den laufenden Gemein

Nummern \_\_\_\_\_ Eingetragenen am Eintragungstag stimmberechtigt waren. Datum \_\_\_\_\_

Dienst \_\_\_\_\_

Datenschutzhinweis: Ihre in der Unterschriftenliste angegebenen Daten dienen ausschließlich der Antragsstellung beim Präsidenten der  
Ihrer Unterschriftsberechtigung vorgelegt. Darüber hinaus werden die Daten durch die Verantwortlichen für die Volksinitiative „Artenvi



# ARTENVIELFALT NRW

Schriftsbogen.

Oppen

hützen

er zulassen

tschaft aktiv voranbringen

d ausweiten

Auen sichern

ördern

eisen

## VOLKSINITIATIVE ARTENVIELFALT



Die Volksinitiative ist initiiert von BUND, LNU und NABU.  
kontakt@artenvielfalt-nrw.de | www.artenvielfalt-nrw.de

Vertrauensperson: Dr. Heide Naderer  
Stellv. Vertrauensperson: Holger Sticht  
Anschrift: Volksinitiative Artenvielfalt,  
Postfach 19 00 04, 40110 Düsseldorf

Damit Ihre Stimme zählt, füllen Sie die Zeile bitte vollständig und gut leserlich aus. Die Liste ist auch dann gültig, wenn weniger als 5 Personen unterschrieben haben.

PLZ und Ort]	Datum der Eintragung	persönliche und handschriftliche Unterschrift <sup>1</sup>	Bemerkungen der Gemeinde <sup>2</sup>
	15.7.2020	Erika Musterfrau	

de, insb. Einzelbestätigung der Stimmberechtigung oder über Eintragungsmängel.

de/Stadt \_\_\_\_\_

Der/Die [Ober-]Bürgermeister/in<sup>1</sup>  
Im Auftrag

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

iegel

es Landtags Nordrhein-Westfalen. Dazu werden die Daten Ihrer Wohnsitzgemeinde zur Bestätigung  
elfalt NRW“ [BUND, LNU, NABU] nicht weiterverarbeitet [Artikel 6 Absatz 1 c DSGVO].

# HANDLUNGSPROGRAMM ARTENVIELFALT NRW

## 1. Flächenfraß verbindlich stoppen

Wir fordern eine neue Landesentwicklungsplanung mit Regelungen und Instrumenten, die verbindlich den Flächenverbrauch im Land bis 2025 auf max. 5 Hektar/Tag und bis 2035 ganz auf Null absenken. Nachverdichtung, Erschließung von Industriebrachen (Flächenrecycling), Umnutzungen und Aufstockungen von Wohn- und Gewerbegebäuden müssen gegenüber einer Neuversiegelung deutlich attraktiver werden und Vorrang haben. Das Land hat ein Instrument zu schaffen, das transparent und nachvollziehbar dar- und sicherstellt, dass mit dem Erreichen der genannten Obergrenzen verbindlich keine Neuversiegelung im laufenden Jahr mehr erfolgt.

## 2. Schutzgebiete wirksam schützen

Wir fordern ein umfassendes Verbot von chemisch-synthetischen Pestiziden und leichtlöslichen Mineraldüngern in Schutzgebieten. Des Weiteren sollen wirksame Pufferzonen um besonders schützenswerte Flächen mit einer klaren Reduktionsstrategie für Pestizide und Düngemittel eingerichtet werden. Neben schon bestehenden Schutzgebieten sind weitere wichtige Lebensräume, Naturflächen und Arten oder Lebensgemeinschaften dauerhaft zu sichern. In der Umsetzung muss sichergestellt werden, dass Biolandwirten und dem Vertragsnaturschutz hierdurch keine Nachteile entstehen.

## 3. Naturnahe und wilde Wälder zulassen

Wir fordern, dass das Land Nordrhein-Westfalen in seinen Staatswäldern Vorreiter für eine natürliche Waldentwicklung und Artenvielfalt wird. Dazu müssen kurzfristig mindestens 20 Prozent dieser Flächen aus der forstlichen Nutzung genommen werden. Darüber hinaus sollen bis zum Jahr 2030 10 Prozent der Gesamtwaldfläche des Landes auch nach Möglichkeit außerhalb des Staatswaldes aus der Nutzung genommen und der Weg dahin durch geeignete Landesprogramme für private und kommunale Waldbesitzer gefördert werden.

Des Weiteren fordern wir, Naturlandwälder, Bäume und Aufforstungen und nur im Bereich der Forstwirtschaft Pestizide und Kalkungen sowie in der Landwirtschaft Sumpf- und Moorstandorten in der Landschaft zu erhalten und den Erhalt von Alt- und Totholz.

## 4. Naturverträgliche Landwirtschaft

Wir fordern, dass das Land Nordrhein-Westfalen eigenen Flächen Vorreiter für eine naturverträgliche Landwirtschaft wird. Dazu müssen schnellstmöglich Ackerflächen im Eigentum der Landwirte in die Hände des ökologischen Landbaus übergehen. Die vom Land betriebenen oder betriebenen oder der Gemeinschaftsverpflegung betriebenen Betriebe sollen natürlich und vorrangig Erzeugnisse der ökologischen Landwirtschaft anbauen und regionaler extensiv landwirtschaftlicher Betriebe. Dadurch soll auch die von Bauern betriebene Nachfrage nach umwelt- und tierschutzgerechten Produkten dauerhaft gesteigert werden. Die Flächen für Kommunen bei der Umwandlung sollen diese ebenfalls als Förderobjekt sein. Insgesamt sollen in Nordrhein-Westfalen 10 Prozent der Anbauflächen ökologisch bewirtschaftet werden.

## 5. Biotopverbund stärken und ausbauen

Wir fordern, dass das Land Nordrhein-Westfalen ein Netzwerk einander verbundener Biotope aufbauen und bis zum Jahr 2025 mindestens 10 Prozent der Fläche umfasst. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung von Biotopen.

## 6. Lebendige Gewässer und Auen

Wir fordern, dass Gewässer und Auen renaturiert werden. Zum Schutz der Artenvielfalt sind langfristige Maßnahmen von Gewässern sind bei

Unsere acht Forderungen lauten:

1. Flächenfraß verbindlich stoppen
2. Schutzgebiete wirksam schützen
3. Naturnahe und wilde Wälder schützen
4. Naturverträgliche Landwirtschaft aktiv voranbringen
5. Biotopverbund stärken und ausweiten
6. Lebendige Gewässer und Auen sichern
7. Artenschutz in der Stadt fördern
8. Nationalpark Senne ausweisen



Vieles hört sich sehr speziell an, aber aus den genannten einzelnen Handlungsfeldern kann bei einer Durchsetzung ein wirksamer Verbund entstehen.

Um eine Volksinitiative durchzusetzen, sind gem. der Landesverfassung NRW über 66.000 Unterschriften erforderlich. Das entspricht 0,5 % der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger. Unsere Aktion begann medienwirksam Ende Juli in Düsseldorf, der Zentrale vom NABU NRW, enden wird sie nach einem Jahr.

Wir vom Vorstand waren mit einigen Aktionen schon sehr fleißig und auch erfolgreich, und viele aktive Mitglieder haben uns wunderbar unterstützt. Dafür noch einmal vielen Dank! Doch wie so oft aus einem optimistischen Beginn wird mit der Zeit eine etwas nüchterne Realität.

Es benötigt einfach sehr viel Ausdauer, unser Bestreben über solch einen langen Zeitraum in den Köpfen der Menschen zu halten. Und wir mussten uns auch eingestehen, dass wir mehr Helfer benötigen, die aufbrechen und aktiv Unterschriften sammeln.

Das Fazit aus diesen Erklärungen werden Sie sich denken können: Wir brauchen Sie! Sie müssen uns helfen. Bitte nehmen Sie das eingefügte Blatt und sammeln noch mehr Unterschriften. Wenn Sie also für sich die Möglichkeit sehen uns noch mehr zu unterstützen, dann bitten wir Sie, sich mit uns für weitere Blätter in Verbindung zu setzen. Wir versorgen Sie gern mit allen notwendigen Unterlagen. Bei Fragen steht Ihnen Herr Malchow sehr gern zur Verfügung. Senden Sie die ausgefüllten Blätter bitte an:

Horst Malchow, Trierbachweg 6, 52355 Düren

Telefon: 02421 – 491 7899

Email: [horstmalchow@t-online.de](mailto:horstmalchow@t-online.de)

Gerne verweisen wir auch auf unsere Homepage: [www.nabu-dueren.de](http://www.nabu-dueren.de)

# Fledermausschutz 2020

von Henrike und Holger Körber

Das Jahr 2020 liegt im Trend der letzten Jahre. Eine nicht enden wollende Zahl von geschwächten und verletzten Fundtieren beschäftigte die Arbeitskreismitglieder in den drei Kreisen Düren, Euskirchen und Aachen seit März bis heute. Zwischen Juni und August stand das Telefon mit bis zu vier Anrufen täglich keinen Tag still. Unsere gemeinschaftliche Pflege der Tiere ist mit solchen Ausmaßen an ihrem Limit und manchmal sogar darüber.



Fledermäuse werden gefüttert

Es handelt sich in der Mehrheit um geschwächte und unterernährte Findlinge, die in einer Vielzahl von Fällen anschließend Opfer von Katzen wurden.

Die Ursachenforschung, warum Fledermäuse an Vitalität verlieren, steckt in den Kinderschuhen. Der Insektenmangel trägt sicherlich dazu bei.

Insgesamt stellen wir bei unseren nächtlichen Begehungen abnehmende Fledermauskontakte im Verhältnis zu den Vorjahren fest. So fliegen zum Beispiel regelmäßig Große Abendsegler an der NABU-Hütte, ihre zu beobachtende Anzahl ist aber deutlich geringer als vor Jahren. Der Rückgang von Großen Abendseglern wird auch in Revieren von Hauskatzen von Kollegen festgestellt. Ob ein Zusammenhang mit der Zunahme an Verbauung des Luftraumes durch Windenergieanlagen besteht, ist unklar. Eine Korrelation der ausbleibenden Tiere ist wissenschaftlich bisher nur anhand von Totschlagopfern unter den Windenergieanlagen festzustellen. Diese Untersuchung ist sehr aufwendig und bezüglich der Fundraten höchst fehlerbehaftet. Die Tiere werden, sofern die Suche aufgrund der gewachsenen oder aufwachsenden Vegetation um das Windrad überhaupt möglich ist, als kleiner brauner Fleck häufig übersehen. Häufig haben Räuber die „Schlag“opfer schon vor der Nachsuche weggetragen. Das Erlöschen der Wochenstuben des Großen Mausohrs in einer Kirche in Düren konnte 2020 aufgehalten werden, nachdem der Marder erfolgreich aus dem Quartier vergrämt wurde. Der Bestand der Wochenstube im Jahr 2020 ist mit 15 Großen Mausohr-Weibchen aber keineswegs stabil.

Zwergfledermäuse sind weiterhin die häufigste Art, anhand der Beobachtungspunkte und akustischen Kontaktstellen gehen wir allerdings davon aus, dass sich die Bestände verringern und auf Habitatinseln zurückziehen. Leider sind die „Zwerge“ nicht mehr allgegenwärtig und es gibt schon weiße Flecken in den Datenbeständen, die nicht aus einer Kartierlücke resultieren. Das Wegbleiben

traditioneller Zwergfledermäuse berichten uns auch immer häufiger Beobachter an Privatgebäuden.

Die Zitadelle in Jülich erweist sich weiterhin als guter Rückzugsraum, sowohl für Wasserfledermäuse im heißen Sommer, als auch für viele andere Fledermausarten u.a. die Bechsteinfledermaus im Winter. Wir müssen darauf achten, dass sich die vernetzenden Grünflächen der Stadt durch Überbauung nicht so reduzieren, dass die Zitadelle vollständig verinselt.

Im Jahr 2020 haben unsere Projekte und gemeinsame Arbeiten unter den Coronabeschränkungen erhebliche Einschränkungen gehabt. Unsere Planungen für Veranstaltungen in der StädteRegion Aachen als auch in der Abtei Mariawald im Kreis Düren mussten entsprechend ausfallen.

Erfreulich ist, dass der fledermausgerechte Gartenumbau unseres Mitarbeiters Jürgen Thönnessen mit dem Einzug eines Langohrs in einen Fledermauskasten im Obstbaum sofort belohnt wurde. Die zügige Besiedlung zeigt, dass Quartiere im Umfeld Mangelware sind und durch Abriss und Umbau alter Gebäude unter energetischer Sanierung offenbar fortlaufend unbemerkt verloren gehen.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich unter 02423/901346. Bitte denken Sie daran, Fledermausuntersuchungen sind im Sommer Nacharbeit. Im Winter sind eine gewisse Beweglichkeit und Trittsicherheit in engen, dunklen Räumen erforderlich.

## Müll in Hülle und Fülle!

*von Ulli Bergrath*

Es ist leider nicht zu übersehen, unser Müllproblem überall wo auch immer man hinschaut. Die Menge an achtlos Weggeworfenem nimmt stetig zu. Unsere Natur, Parks, Grünstreifen, Seeufer, Feldraine, Straßen, Bürgersteige, einfach überall liegt er herum. Er verhandelt nicht nur unseren optischen Eindruck von unserer Umwelt, sondern birgt zudem echte Gefahren für unsere Tierwelt. Viele Tiere halten Plastikteile für essbar und verhungern dann elendig mit vollem Magen, oder sterben an Darmverschluss. Auch leere **Coffee togo** Becher,



Nest mit Müll

Dosen oder sonstiger Verpackungsmüll ist gefährlich, da Mäuse, Füchse oder Dachse hineinkriechen können und hängen bleiben, der qualvolle Tod ist das Resultat aus dieser menschengemachten Sauerei. Auch Angelschnüre und

Kordeln sind der Verderb für manche arme Kreatur, welche sich darin verheddert und stirbt. Luftballons die in schöner Absicht in die Lüfte steigen gelassen werden, kommen zwangsläufig irgendwo wieder zum Erdboden zurück. Landen diese dann auf einer Weide, kommt es nicht selten vor, dass die Reste der Ballons von Kühen, Schafen, Ziegen oder Vögeln gefressen werden und diese Tiere daran zu Grunde gehen.

Ein weiteres Problem sind die weggeworfenen Zigarettenstummel. Sie bestehen aus beständigen Kunststofffasern die sehr lange Verrottungsphasen an den Tag legen, im Wasser sogar bis zu 400 Jahre brauchen um zersetzt zu werden. Nicht zu unterschätzen sind hunderte giftige Bestandteile einer Kippe. Nikotin, Blei, Teer, Cadmium, Chrom, Kupfer, Pestizide und sogar Arsen. Diese werden vom Regen ausgewaschen und gelangen in unsere Böden, Seen oder Flüsse. Eine Kippe verseucht 40 Liter Wasser. Es wurden schon öfter Fotos gemacht, auf denen zu sehen ist, wie Elterntiere ihre Jungen mit Zigarettenkippen füttern, die Jungtiere sterben qualvoll daran. Ein mittelgroßer Vierbeiner muss schon eingehen, wenn er 5 Zigaretten gefressen hat. Jeder sollte den entstandenen Müll, den er mit in die Natur genommen hat, sei es zum Picknick, auf Rad- oder Wandertour, beim Spaziergang etc. auch wieder mit zurück nehmen, mindestens aber in den nächsten Müllbehälter werfen.

## **Trockenheit in unseren Wäldern und Gärten**

*von Tanja Malchow*

Seit Frühjahr 2020 beschäftigt die Menschen in Deutschland und weltweit neben dem Klimawandel eine weitere Krise. Das Coronavirus hat dazu geführt, dass unser Leben „anders“ geworden ist. Das macht Angst und die Einschnitte in Alltagsleben und Beruf sind erheblich. Dennoch habe ich im Frühjahr 2020 auch positive Eindrücke gewonnen. Z.B. haben die Einschränkungen unserer gewohnten Aktivitäten, die wir während des Lockdowns hinnehmen mussten (und inzwischen erneut hinnehmen müssen), dazu geführt, dass Menschen ihre unmittelbare Umgebung intensiver wahrgenommen haben. Deutlich mehr Menschen als sonst waren im letzten Frühjahr im Wald unterwegs und haben dabei festgestellt, wie erholsam Waldspaziergänge sind und was es im Wald alles zu entdecken gibt. Vielleicht ist es Ihnen auch so ergangen. Dann haben Sie sicher auch gemerkt, was die Trockenheit mit unseren Wäldern macht.

Nachdem bereits die Jahre 2018 und 2019 außergewöhnlich trocken und heiß waren, gab es auch im „Corona-Frühjahr“ 2020 kaum Regen. Dabei ist gerade im Frühling, wenn die Laubbäume ihre Blätter austreiben müssen, der Wasserbedarf sehr hoch. Unsere Wälder mussten und müssen mit großem Trockenstress umgehen, was inzwischen deutlich sichtbar ist.



Am deutlichsten fallen die Kahlschlagflächen auf, die besonders im Kalltal für viele ungeahnte Fernblicke sorgen. Auch im Meroder Wald und im Hürtgenwald gibt es gewaltige Flächen, auf denen nur wenige Bäume stehen geblieben sind. Grund für die umfassenden Einschläge in Fichtenschonungen ist der Befall durch Borkenkäfer. In Mitteleuropa sind es in erster Linie die zur Massenvermehrung neigenden Arten „Buchdrucker“ und „Kupferstecher“, die sich im lebenden Gewebe der Rinde unserer Bäume, vor allem der Fichte, entwickeln. Die einzige Möglichkeit, der Verbreitung der Tiere Einhalt zu gebieten, ist der Entzug des Brutmaterials. Frisch befallene Bäume müssen aus dem Wald entfernt werden.

Der übermäßige Borkenkäferbefall ist aber nicht der Hauptgrund für die Schäden in unseren Wäldern. Erst der chronische Wassermangel und die damit verbundene Schwächung der Bäume ermöglichen es den Käfern überhaupt, sich so stark zu vermehren, wie sie es derzeit tun. Die Bäume können keine Schutzschicht aus Harz bilden, was die ideale Voraussetzung für die Borkenkäfer ist. Sie gelangen ungehindert in die namensgebende Borke, wo sie Brutgänge anlegen und so die Wasser- und Nährstoffleitbahnen der Bäume zerstören. Die Folgen sind sichtbar: Die befallenen Bäume schälen sich und verlieren ihre Rinde. Das kann man vor Allem im Nationalpark Eifel beobachten, wo die sterbenden Bäume nicht entnommen werden.

Nicht zu übersehen sind auch weitere auf die anhaltende Trockenheit zurückzuführende Merkmale in unseren Wäldern. So ist zu beobachten, dass sich kahle Baumspitzen zeigen, Blätter oder sogar ganze Zweige grün abgeworfen werden oder sich schon im Spätsommer eine verfrühte herbstliche Laubfärbung und Laubfall zeigen. Die Bäume versuchen durch diese Reaktionen, den Wasserverlust zu begrenzen.

Nicht unterschätzt werden sollte die Gefahr, die größer wird, je länger Hitze und Trockenheit anhalten: Austrocknender Boden verliert seine Benetzbarkeit, was wiederum dazu führt, dass sommerliche Starkregen zu großen Anteilen oberflächlich abfließen. Ein Teufelskreis, der dazu führt, dass die inzwischen vorherrschenden meist kurzen, aber heftigen Regenfälle nicht vom Boden aufgenommen werden können. Der flächendeckende andauernde Landregen, der zur Regeneration der Natur erforderlich wären, bleibt in unserer Region leider seit Jahren aus.

Der Klimawandel zeigt sich auch in unseren Gärten. Dort haben wir es in der Hand, den Pflanzen den Umgang mit Hitze und Trockenheit zu erleichtern,



indem wir den Garten nach dem Vorbild der Natur planen. Pflanzen können beispielsweise Wind ableiten und so das Mikroklima verbessern. Wie beim Saum eines Waldes sollten hohe Bäume, Gehölze und Stauden auch im Garten an der windzugewandten Seite gepflanzt werden. Dabei ist es wichtig, Arten auszuwählen, die auf den jeweiligen Standort abgestimmt sind.

Höhere Gehölze für trockene Standorte können Vogelbeeren, Feldahorn oder Eiben sein, Sanddorn oder Schlehen bieten sich für Hecken und Sträucher an. Aber auch heimische Wildrosen und Weiden sind geeignet.

In kleineren Gräten kann statt hoher Gehölze einfach eine Hecke aus heimischen Gehölzen setzen. Auf dem Balkon wird derselbe Effekt mit einer Pergola aus Kletterpflanzen wie Jelängerjelier, Clematis oder anderen Pflanzen erzielt.

Durch die Verdunstung von Wasser tragen Pflanzen produzierten Pflanzen außerdem Kühle und tragen so zu einer niedrigeren Temperatur bei. Gärten, in denen Steine, Beton und Zement vorherrschen, speichern hingegen Wärme und heizen die Umgebung weiter auf.

Wer einen Teich oder Graben in seinem Garten anlegt, verbessert das Mikroklima noch weiter. Es reicht, wenn diese nur zeitweise feucht sind, weil die Pflanzen darin und der Boden Wasser verdunsten, welches die Umgebung abkühlt.

Auch ein leicht welliges Profil mit Hügeln und Senken schützt den Garten optimal vor Austrocknung und Überschwemmung. Die Hügel leiten das Wasser in die Senken, so dass es sich dort sammeln und langsam versickern kann. Die hügelige Struktur hält Wind ab und verhindert so das Austrocknen der Pflanzen. Für künstliche Senken im Garten gibt es sogar einen Namen: Man spricht vom „Kraterbeet“.

Trotz allem ist Wasser für den Garten natürlich dennoch lebensnotwendig. Gemüsepflanzen z.B. verzeihen Trockenheit nicht. Regenwasser ist ideal zum Bewässern des Gartens oder Balkons. Es ist kalkarm, hat den pH-Wert, den Pflanzen lieben und ist gut temperiert. Außerdem hat Regenwasser gegenüber der Anlage eines Brunnens den Vorteil, dass nicht auf Grundwasser zugegriffen werden muss.

Und zu guter Letzt ein Tipp für den Balkon: Ein ausgedienter Regenschirm lässt sich prima zum „Rain-Catcher“ umfunktionieren!



# Eine Wildtierauffangstation für den Kreis

## *Packen wir es an...*

*von Achim Schumacher*

Jedes Jahr erreicht uns eine Vielzahl von Anrufen oder digitalen Anfragen zu verletzten oder jungen Wildtieren, die versorgt werden sollen. Wir freuen uns über das Engagement unserer Mitglieder und Bürger, doch können wir als ehrenamtlich tätiger Verein diese Aufgaben nicht mehr bewältigen. Besonders schwer verletzte und sehr junge Tiere, egal ob Vogel oder Säugetier brauchen oftmals eine Rundumbetreuung und das auch nachts. In den letzten Jahren waren die Zahlen an Fundtieren, die Hilfe benötigten noch relativ überschaubar, aber gerade in den letzten beiden Jahren nehmen die Anrufe stetig zu, sodass das Telefon mehrmals pro Tag klingelt. Wir haben zwar glücklicherweise eine Handvoll aufopferungsvoll pflegende Aktive, die sich um die Erstversorgung und die Weiterversorgung der Tiere kümmert, doch auch da kommen die Aktiven an ihre Grenzen. Wir halten es daher für unbedingt notwendig, dass der Kreis Düren eine offizielle Wildtierauffangstation bekommt, die in Kooperation mit willigen Tierärztinnen und Tierärzten eine Versorgung der verletzten und hilfsbedürftigen Wildtiere gewährleisten kann. Dieses Anliegen haben wir auch an die Behörden, Veterinärämter sowie die Politik, die gerade mit dem Koalitionsvertrag auf Kreisebene die Weichen auch im Bereich Natur- und Umweltschutz für die kommenden Jahre stellt, kommuniziert. Wir hoffen, dass unsere Stimme gehört wird.

Ein besonders schwerwiegendes Problem in diesem Jahr waren die Meldungen von verletzten und schwachen Igel. In den letzten fünfzehn Jahren haben wir zusammen nicht so viele Igel gemeldet bekommen wie allein in diesem Jahr. Schätzungsweise waren es mehrere hundert Tiere. Woran liegt das?

Es sind die modernen Rasenroboter, die selbstständig den Rasen mähen, dann aber besonders in den Nachtstunden über die Igel fahren und ihnen Gesicht, Füße oder Hände abhacken. Man kann sich teilweise nicht vorstellen, in welchem Zustand die Igel bei den Helfern ankommen. Auch Heckentrimmer, die einfach am Fuß der Hecke eingesetzt werden, können schwere Verletzungen bei den Igel verursachen. Dabei ist es egal, ob der Trimmer mit Faden oder Messer betrieben wird. Besonders bei den neuen Rasenrobotern fordern wir daher ein Verbot der Geräte bei Nacht und besser noch sollten die



Geräte nicht unbeobachtet betrieben werden. Neben Igeln werden auch eine Vielzahl von Insekten sowie Amphibien totgehäckselt. Zum anderen müssen wir feststellen, dass in diesem Herbst sehr viele junge Igel, die kaum 100g oder 200g auf die Waage bringen, geschwächt gefunden werden. Scheinbar gab es dieses Jahr noch sehr spät einen weiteren Wurf bei den Igel. Durch den massiven Insektenrückgang der letzten Jahre haben die Igel dann zunehmend Probleme, ausreichende und geeignete Nahrung zu finden. Als Insektenfresser sind sie aber darauf angewiesen. Sollten Sie etwas Gutes für Igel tun wollen, bieten Sie dem stacheligen Gesellen einen naturnahen Garten mit Hecken, Rückzugsmöglichkeiten und als Futter eignet sich besonders Katzenfutter.

Neben den Igeln gibt es aber auch eine Vielzahl anderer Tierarten, die uns gemeldet werden und Hilfe benötigen. So werden besonders Jungvögel aufgenommen und uns übergeben. Ganz weit vorne sind dabei Schwalben, Mauersegler, Amseln, Finken, Spatzen und Tauben zu nennen. Bei Jungvögeln ist immer wichtig, dass Sie die Tiere nicht sofort aufnehmen. Nestflüchter verlassen schon früh das Nest, werden aber von den Altvögeln erst einmal weiter mit Nahrung versorgt. Bevor Sie einen Jungvogel aufnehmen, beobachten Sie die Situation zunächst eine Zeit lang sehr genau. Erst wenn der Jungvogel apathisch oder verletzt wirkt, ist ein Eingreifen notwendig. Sonst schaden Sie mehr als Sie nützen.

Aber auch Seltenheiten wie Eisvögel, Greifvögel, Eulen oder Reiher werden an uns vermittelt. Letztere sind meist Opfer von Glasscheiben, Stacheldrähten oder leider auch von illegalen Schussverletzungen. Wir können dann meistens nur noch an Tierärzte oder spezielle, weit entfernte Auffangstationen weitervermitteln, um den Tieren zu helfen.



Bei den Säugtieren sind besonders Fledermäuse und Eichhörnchen zu nennen, die wir als verletzte oder geschwächte Fundtiere gemeldet bekommen. Bei den Fledermäusen kümmert sich der AK Fledermausschutz um die verletzten Tiere, kommt aber auch an seine Grenzen. Man sieht also, vor welchem großem Problem wir stehen, wenn uns wieder ein Anruf erreicht. Daher ist aus unserer Sicht nun die Zeit gekommen, um zu handeln. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr schon auf dem Weg zu einer Auffangstation im Kreis Düren sein werden und hoffentlich die bürokratischen, politischen und finanziellen Hürden größtenteils überwinden konnten. Natürlich werden wir dazu auch weiter berichten und auch die Öffentlichkeit suchen.

Wenn Sie uns bei der Wildtierhilfe unterstützen möchten, würden wir uns natürlich über finanzielle Unterstützung aber auch über materielle Spenden sehr freuen. Unser Spendenkonto finden Sie in diesem Jahreshaft auf Seite 29. Die Hilfen kommen zu 100 % bei den verletzten und hilfsbedürftigen Tieren an.

## **Vögel zählen und gewinnen**

Die NABU-Aktion „**Stunde der Wintervögel**“ findet von Freitag, dem 08.01.2021 bis Sonntag, dem 10.01.2021 statt. Während dieser Zeit sollen eine Stunde lang Vögel am Futterhäuschen, im Garten oder Park gezählt und gemeldet werden. Informationen und Hilfen zur Bestimmung unter [www.stundederwintervoegel.de](http://www.stundederwintervoegel.de)

Von Donnerstag, dem 14.05.2021 bis Sonntag, dem 16.05.2021 ist die „**Stunde der Gartenvögel**“. Wer alle innerhalb einer Stunde gezählten Vögel dem NABU meldet, trägt zum Wissen über die einheimische Vogelwelt bei und nimmt an einer Verlosung teil. Näheres im Internet unter [www.stunde-der-gartenvoegel.de](http://www.stunde-der-gartenvoegel.de)

## **Freiwillige, ehrenamtliche Hilfe**

Wir vom NABU-Kreisverband suchen immer helfende Hände. Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns bei einem Ausflug oder einer Monatsversammlung an. Bitte teilen Sie uns mit, für welchen Tätigkeiten Sie sich, entsprechend Ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse für den NABU im Kreis Düren einsetzen könnten. Schon eine oder zwei Stunden pro Woche wären hilfreich. Wir freuen uns auf jede Unterstützung.

## **Sozialen Medien**

Wir sind nun auch über die sozialen Medien erreichbar. Immer die aktuellsten Informationen über den Naturschutz im Kreis Düren.

<https://m.facebook.com/NABUDueren/>

[https://www.instagram.com/nabu\\_dueren/](https://www.instagram.com/nabu_dueren/)

## **Wissenswert:**

Die Natur möchte dafür sorgen, sich in gemeinschaftlichem Handeln für Mensch und Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist.



# Steinwüsten erobern die Vorgärten

von Lothar Schäkel

Steingärten werden in Deutschland immer beliebter. Dadurch leidet die Artenvielfalt und das Klima der Städte und Gemeinden auch im Kreis Düren. Versuchen Sie mal im Sommer bei klarem und wolkenlosem Himmel mit einem Bratenthermometer die Temperatur zwischen den Steinen zu messen. Kies- und Steingärten heizen sich stark auf, speichern Wärme und strahlen sie nach Sonnenuntergang wieder ab. Barfuß möchte man nicht mehr darüber gehen. Ein Vorgarten mit Wildblumen aus unserer Gegend ist ein Paradies für Insekten. Sie erhöhen die Artenvielfalt und bilden ökologische Trittsteine für die weitere Vermehrung von Pflanzen, Insekten und natürlich auch Vögeln, die die Insekten für die Aufzucht ihres Nachwuchses benötigen. Private und öffentliche Grünflächen liefern saubere, auch in der Nacht frische Luft. Steingärten reichern sich nach einiger Zeit schnell wieder mit Wildpflanzen (Unkraut!) an und müssen behandelt werden. Häufig werden dabei Pestizide angewendet.

## Was kann man tun?

Steingärten vermeiden oder Garageneinfahrten mit wasserdurchlässigem Pflaster versehen. Damit wird die Bodenfeuchte erhöht. Der Vorgarten kann mit blühenden, insektenfreundlichen Pflanzen versehen werden. Wildblumenwiesen bieten über lange Zeit eine bunte Farbenpracht. Sie werden im zeitigen Frühjahr gemulcht und erstrahlen mit ihrer Farbenpracht in jedem Jahr neu. Die Beobachtung der vielen Insekten mit Schmetterlingen erfreut einen jeden Tag.

## Projekt für die Zukunft

Über das Insekten- und Vogelsterben nur zu klagen, hilft keiner einzigen Wildbiene auf der Suche nach Nektar und keiner Amsel, die nach einem Wurm für ihren Nachwuchs sucht. Die versiegelten Flächen sind aus ökologischer Sicht völlig wertlos. Sie beschleunigen das Insektensterben im Siedlungsraum. Wären die Pflanzen noch da, würden sie für eine Beschattung des Bodens und für Verdunstungskälte sorgen, anstatt die Luft



noch aufzuheizen. Dies hat man zum Beispiel in Singapur und anderen großen Städten in der Welt erkannt und sorgt dort schon seit einiger Zeit für ein besseres Stadtklima.

Geeigneter Samen für Blühwiesen kann im landwirtschaftlichen Fachhandel nachgefragt werden oder von verblühten Pflanzen abgesammelt werden. Wichtig ist es an das lokale Klima und an den Boden angepassten Samen zu bekommen. Für den Einstieg können wir bei den Monatsversammlungen des NABU Düren eine Samentüte mit Wildblumensamen ausgeben.

## **Klimawende**

*von Lothar Schäkel*

Die Klimawende auf unserem Planeten wird immer deutlicher. Anfang September haben im Kreis Düren schon viele Bäume ihre Blätter abgeworfen. Warum machen sie das? Der Grund ist die enorme Trockenheit. Da die Blätter vor allem Wasser verdunsten und dies nicht mehr von den Wurzeln aufgenommen werden kann, ist das Abgeben der verdorrten Blätter von den Laubbäumen eine letzte Überlebensstrategie. Für den Baum ist es jedoch ein Drama. Seine Gesundheit wird langfristig geschädigt. Zunächst fehlt es nur an Nährstoffen, die im Spätsommer und im Herbst für den Winter und das nächste Frühjahr abgelagert werden können. Da die Bäume auch das Chlorophyll (Blattgrün) mit dem darin enthaltenen Stickstoff als Nährstoff nicht mehr für das nächste Jahr sichern können, fehlt ihnen dieser Nährstoff im nächsten Jahr. D.h. der Austrieb im nächsten Jahr wird geringer sein und das Wachstum des Baumes ist gering. Die große Trockenheit wird auf Dauer die Grundwasserstände verringern. Dies zeigt sich schon in einigen Gebieten von Deutschland. Die Talsperren in unserer Nähe haben im Herbst enormen Wassermangel. Wenn wir es schaffen mehr Wasser versickern zu lassen könnte das Grundwasser ergänzt werden und wir hätten auf die Dauer genug für unser Trinkwasser, das wir z.B. nicht nur zum Trinken sondern auch für die Küche, die Waschmaschine und die Toiletten dringend benötigen. Die Landwirte benötigen Wasser vor allem für ihre Felder bei der enormen, monatelangen Trockenheit. So schön wie das „gute Wetter“ für unsere Freizeit ist, so schlecht ist es auf die Dauer für unsere Ernährung. Jeder Liter, der von den Dächern und Straßen in die Bäche und Flüsse geleitet wird, fehlt im Grundwasser.

## **Wissenswert**

Der NABU setzt sich darum für den Schutz vielfältiger Lebensräume und Arten ein, sowie für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen.

# EU-Projekt „LIVES“: Gemeinsam gegen Plastik in Gewässern

*von Horst Malchow*

Wer von uns hat sich nicht verwundert und auch fassungslos die Augen gerieben, als z.B. im Fernsehen die quadratkilometergroßen Plastikmüllberge zu sehen waren, die mitten im Ozean schwimmen.

Jeder von uns weiß, dass Plastikmüll unsere Umwelt, damit auch die biologische Artenvielfalt und somit langfristig unsere Gesundheit schädigt. Doch was kann gegen diese Flut getan werden?

Zurzeit gibt es keine Gesetzgebung seitens der EU, die sich dieses Themas annimmt. Jeder Staat und jede Organisation hat eine eigene Strategie, um mit der Verschmutzung durch Plastik umzugehen. Inzwischen wurde aber eingesehen, dass zu einer erfolgreichen Lösung des Problems ein früher abgestimmter, grenzüberschreitender Ansatz benötigt wird. Nur so kann verhindert werden, dass Plastik ins Meer gelangt. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist hierbei ein essentieller Baustein, denn Flussgebiete stimmen nun einmal nicht mit den Verwaltungsgrenzen von Staaten überein.

Jetzt kommt das als Überschrift genannte EU-Projekt „LIVES“ ins Spiel. „LIVES“ steht für „Litter free rivers and streams“. Es handelt sich um ein Projekt, welches die Reduktion der Maas und ihrer Nebenflüsse zum Ziel hat und gliedert sich u. a. in die folgenden Arbeitspakete auf:

- eine Analyse der aktuellen Abfallsituation in der Maas und ihren Nebenflüssen
- verschiedene Maßnahmen zur Reduktion des Plastikmülls, wie beispielsweise Aufräumaktionen und der Bau von verschiedenen innovativen Plastikfallen
- eine Erarbeitung von grenzüberschreitenden Verwaltungsvereinbarungen

Da unsere Rur ein Zufluss der Maas ist, wurde seitens der EU der in Düren ansässige „WVER“ (Wasserverband Eifel Rur) ins Boot geholt. Und die dort zuständigen Mitarbeiter\*innen dachten sofort an uns, als um das Thema „praktische Umsetzung ging“.

Praktische Umsetzung – was kann das für uns bedeuten? Wer von Ihnen jetzt gleich an eine Aufräumaktion gedacht hat, den wollen wir nicht enttäuschen.

Bitte halten Sie sich den 13. März 2021 für eine fröhliche Müllsammelaktion in frischer Luft frei. Einzelheiten werden wir rechtzeitig über unsere Homepage und die üblichen Sozialen Medien veröffentlichen.

Auch bitte ansehen: [www.litterfreeriversandstreams.eu](http://www.litterfreeriversandstreams.eu)

oder: <https://wver.de/plastik/>



An die  
Mitglieder des  
NABU Kreisverband Düren e.V.

Achim Schumacher  
Agathenstr.16,  
52428 Jülich  
Tel. 01795454870  
[vorstand@nabu-dueren.de](mailto:vorstand@nabu-dueren.de)

Jülich, den 03.12.2020

### **Einladung zur Mitgliederversammlung 2021**

Liebe NABU Mitglieder,  
im Namen des Vorstandes lade ich Sie herzlich ein zur ordentlichen Mitglieder-  
versammlung am **Donnerstag, 11. März 2021 um 19:30 Uhr**  
im Restaurant Mariaweiler Hof, An Gut Nazareth 45, Düren-Mariaweiler.

#### Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3 Wahl eines Versammlungsleiters
- TOP 4 Anträge zur Tagesordnung
- TOP 5 Verlesung und Genehmigung des Protokolls der  
Mitgliederversammlung vom 05.03.2020
- TOP 6 Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- TOP 7 Kassenbericht
- TOP 8 Bericht der Kassenprüferinnen
- TOP 9 Aussprache zu TOP 6 und TOP 7
- TOP 10 Entlastung des Vorstandes
- TOP 11 Verschiedenes

Über Ihr Kommen und Ihre rege Beteiligung freuen wir uns.  
Mit freundlichen Grüßen

Achim Schumacher  
1. Vorsitzender

## 2. NABU Kreisverband Düren e.V.

### 3. Vorstand und Ansprechpartner

<b>Vorstand</b>	
<b>1. Vorsitzender</b>	Achim Schumacher Agathenstraße 16, 52428 Jülich Tel. 01795454870 Email: vorstand@nabu-dueren.de
<b>2. Vorsitzende</b>	Heidrun Schwarthoff, Tel. 015128783988
<b>Kassenwart</b>	Lothar Schäkel, Tel. 02428/809591
<b>Schriftführer</b>	Horst Malchow, 02421/4917899
<b>Ornithologie</b>	Dr. Heribert Schwarthoff, Tel. 02461/2670
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Petra Weidgang, Tel. 02421/33845
<b>Praktischer Naturschutz</b>	Ulli Bergrath, Tel. 02421/880273
<b>Ansprechpartner</b>	
<b>Amphibien und Reptilien</b>	Achim Schumacher, Tel. 01795454870
<b>Wildbienen und Wespen</b>	Eberhard Holtappels, Tel. 02423/401593
<b>Imkerin, Honigbienen</b>	Sabina Maly, Tel. 01786156774
<b>Fledermausschutz</b>	Dr. Henrike und Holger Körber, Tel. 02423/901346
<b>NABU Hütte</b>	Achim Schumacher, Tel. 01795454870
<b>Biber</b>	Dr. Lutz Dalbeck, Biostation Düren, Tel: 02427/94987-14

4.

5. Bankverbindung: Spendenkonto NABU Kreisverband Düren e.V.

6. IBAN: DE06 3955 0110 0005 3539 17

7. BIC: SDUEDE33XXX



# Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: per Post an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, per Fax an 030.28 49 84-2450 oder per E-Mail an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

- Einzelmitgliedschaft** \_\_\_\_\_ Euro/Jahr  
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdienende ab 24 Euro)
- Familienmitgliedschaft\*** \_\_\_\_\_ Euro/Jahr  
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft für Schüler/-innen, Azubis, Studierende bis 27 Jahre** \_\_\_\_\_ Euro/Jahr  
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- Kindermitgliedschaft für Kinder von 6 bis 13 Jahren** \_\_\_\_\_ Euro/Jahr  
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Vorname, Name \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon, Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzlichen Vertreterin/des gesetzlichen Vertreters)

**Familienmitglieder\*** (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

## Zahlungsart

### SEPA-Mandat

Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin  
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab \_\_\_\_\_ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_ BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands) \_\_\_\_\_

Zahlungsweise:  jährlich  halbjährlich  vierteljährlich

Name Kontoinhaber/-in (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse \_\_\_\_\_ Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber/-in \_\_\_\_\_

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).  
 Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

Der Antrag beim NABU e. V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU-Landesverband und den NABU-Regionalvereinen.

NABU intern

LWV-/VW-Nr.: VW 500041

NABU-Gruppe: Düren KV

**Datenschutzinformation:** Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. (NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s. o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter [www.NABU.de/datenschutz](http://www.NABU.de/datenschutz). Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Antwort

Bitte im  
frankierten  
Briefumschlag  
einsenden

NABU – Bundesgeschäftsstelle  
Mitgliederservice  
Charitéstr. 3  
10117 Berlin



Abs.: NABU Kreisverband Düren e.V., Agathenstr. 16, 52428 Jülich